

# Ehrenamtliche Unterstützer trafen sich

## Ehrenamtlichen Helfer zu einem Gedankenaustausch eingeladen



Die ehrenamtlichen Helfer mit Pfarrer Christian Süß, Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Gerald Rost.

**Gottfrieding. (we). Die Pfarrgemeinde und die politische Gemeinde trafen sich mit den ehrenamtlichen Helfern der Aufnahme der Asylbewerber. Landrat Heinrich Trapp beleuchtete die Hintergründe der Aufnahme.**

Bei Ankunft der Asylbewerber in drei verschiedenen Unterkünften im Gemeindebereich der Gemeinde Gottfrieding war sofort Unterstützung geboten. Von dem ersten Kennenlernen der Ansprechpartner mit den Asylbewerbern, über die Organisation von Sachspenden, wie Bekleidung, Kinderspielsachen, bis hin zu Fahrrädern, die auch noch repariert werden mussten, wurde viel organisiert. Die Organisation hatte Diakon Franz Lammer übernommen, unterstützt von Anita Sperka, die als Ansprechpartner für Spendenwillige bereitstand und auch die Kommunikation im Pfarrbüro organisierte. Damit konnte sichergestellt werden, dass nur Dinge, die wirklich benötigt werden gespendet wurden und kein Lager für Dinge, die nicht benötigt werden, angelegt werden musste. Hier ist die außerordentliche Hilfsbereitschaft der Bevölkerung hervorzuheben. Dann ging es darum, den Erwachse-

nen Deutschunterricht anzubieten, damit sie sich im täglichen Leben etwas leichter tun. Die Kinder besuchen schon mit gutem Erfolg den Kindergarten oder die Grundschule in Gottfrieding. Auch hier wurden sofort freiwillige Fachleute, ehemalige Lehrerinnen und auch Laien die guten Willens waren, gefunden. So erhalten die Asylbewerber wöchentlich mehrere Stunden Deutschunterricht. Die Auswirkung konnte Pfarrer Christian Süß schon erleben, der einen der Asylbewerber im Auto zur Gemeindeverwaltung mitnahm. Es kam natürlich zum Gespräch und der Pfarrer konnte dem Asylbewerber erklären, welchen Beruf er als Priester ausübe, auch die zeitliche Absprache für die Rückfahrt zwischen den Beiden funktionierte reibungslos, so dass der ausländische Gast dann vom Pfarrer auch noch zum Landratsamt gefahren wurde. Also ein erster Erfolg des Unterrichts. Dem ersten Asylbewerber wurde nun ein Bleiberecht für zunächst ein Jahr eingeräumt, verbunden mit der Auflage einen Integrationskurs zu besuchen und dann eine Arbeit aufzunehmen. Dieser junge Mann muss nun bis 30. April die Asylbewerberunterkunft verlassen und sich eine kleine Woh-

nung oder ein Appartement anmieten. Hier ist wieder Unterstützung gefordert solch eine bezahlbare Wohnung zu finden. Wer also mit einer Wohnung helfen kann, sollte sich beim Pfarramt Gottfrieding oder bei Erk Wechselberg, Telefon 08731/8689024 melden.

Pfarrer Christian Süß und Bürgermeister Gerald Rost, mit seinem Stellvertreter Georg Schmidbauer, freute sich über Unterstützung durch die Bevölkerung und deren zahlreiche Spenden und den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer.

Landrat Heinrich Trapp schloss sich dem an und beleuchtete den Beginn der Aufnahme der Flüchtlinge. Die Masse der Asylbewerber

sind Syrer, die durch die bürgerkriegsähnlichen Unruhen in ihrem Heimatland mit ihrer Gesundheit oder mit dem Leben bedroht sind. Als nun die Aufforderung an den Landkreis erging, diesen Personenkreis aufzunehmen, habe man sich bemüht, homogene Gruppen zu bilden und auf die Gemeinden zu verteilen. Damit sollten Spannungen innerhalb der Flüchtlinge durch Herkunft, ethnische und religiöse Zugehörigkeit vermieden werden. Das sei, so sagte Landrat Trapp, gut gelungen. Auch die Bevölkerung reagiere aufgeschlossen und begegne den Asylbewerbern freundlich und unterstütze wo immer möglich, betonte der Landrat.